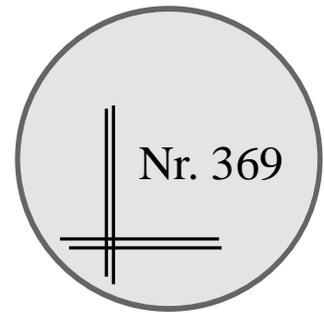




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Rasch Freundschaft geschlossen

Letzte Woche war ich in Frankfurt auf der Zeil, bei dem großen Springbrunnen. Ein junger Mann, er war vielleicht 18, 20 Jahre alt, sprach mich an und gab mir einen Zettel. Ich fragte ihn, was da drauf steht und wo er herkäme. Kurzum: Wir kamen ins Gespräch. Je länger ich mit dem jungen Mann sprach, desto vertrauter wurde er mir. Desto sympathischer fand ich ihn. Ich hatte ihn noch nie gesehen, hatte nie von ihm gehört, aber die Art wie er mit mir sprach gefiel mir. Ich glaube es ging ihm ganz ähnlich. Wir fingen an, uns sehr intensiv zu unterhalten. Er hatte mir eine Einladung gegeben zu einem Gottesdienst in Aschaffenburg und ich wunderte mich, dass er dafür hier in Frankfurt einlud. Er hat mir dann erzählt, dass er Menschen zum Gottesdienst einladen will, damit sie Jesus finden. Er hat mir erzählt, dass er zum ersten Mal auf diese

Weise unterwegs ist und wir kamen immer mehr ins Erzählen. Er berichtete aus seinem Leben, ich berichtete aus meinem Leben. Wir hatten in kurzer Zeit zueinander Vertrauen gefasst, weil dass was wir miteinander besprachen füreinander glaubwürdig und vernünftig war. Je länger wir miteinander sprachen, desto vertrauter wurden wir miteinander.

Nach einer halben Stunde waren wir schon richtig gut miteinander befreundet. so schnell kann das manchmal gehen. Wir haben uns kennen gelernt, wir haben unsere Gedanken ausgetauscht, wir haben festgestellt, dass wir ähnliche Interessen haben.

Das ist doch etwas wunderschönes, dass eine Beziehung, eine Freundschaft auf eine so ungezwungene Weise entstehen kann. Ganz ähnlich können wir auch eine Beziehung zu Gott beginnen. Wir lesen in seinem

Wort, der Bibel, und entdecken vieles aus seinem Wesen, seinem Denken und Empfinden. Wir fangen an zu entdecken, wie er ist, was er will, wofür er sich einsetzt.

Wir können sehr leicht feststellen, ob er in seinem Wort zuverlässig ist, ob er die Wahrheit spricht, in dem wir anfangen zu tun, was er sagt und dabei dann feststellen, dass er wirklich der lebendige, liebende Gott ist, als der er sich uns in seinem Wort feststellt:

Joh 7,17: „Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innerwerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede.“

Wir können mit Gott sprechen, zu ihm beten und mehr und mehr entdecken, dass in der Bibel für uns etwas ganz Wundervolles und Befreiendes steht. Jesus lädt uns ein.

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.